



Der Filmwettbewerb des Pfeiffer e.V.
Kino Union Berlin-Friedrichshagen
27. Februar 2009

14 Videonale

Die Erklärung der Jury

Was bleibt von den Filmen?

Die „Eistorten“ vielleicht, manch Insekt vom Waldesrand.

Es bleiben die Kampfparolen pro Mellowpark, pro Mediaspreerversenkung.

Alles sinnvoll, nützlich, mehr als filmkünstlerisches Tagesgeschäft.

Genauso auch die Taco-Filmprojekte: Jugendliche engagieren sich im Kiez, in ihrem Stadtbezirk und dokumentieren Eigenes, Wichtiges: die Graffiti-Größe, Hartz-IV-Empfänger im Interview, das Holocaust-Memorial. Das Ganze als Maßnahme der Jobcentren in Zusammenarbeit mit dem freien Träger „Taco“ für Jugendliche bzw. Azubis.

Unbedingt erwähnenswert fand die Jury die beiden Experimentalfilme: „Energie“ von „fleischfilm“ und „Kraftkammer“ von Gottfried Hofmann – geradezu meditative Einladungen und schmerzliche Reizungen – absolut bildlich, toll.

Hervorhebenswert scheint uns auch der Goethe-Kurzfilm „Trovato-Gefunden-Found“ von Stephan Zwickirsch. Wunderbare Bildfindungen jenseits von Klischées.

Ein schöner Zufall war auch, dass das ferne Siegen mit einem Golem-Film über uns kam: der Musicclip „Micathlet“ von Daniel Romero. Zufall deshalb, weil der eingeborene Dauerspender des Publikumspreises, Lutz Dransfeld, ja Siegener ist. Die Filmelemente sind schon oft gesehen, dennoch ist der clip ganz gut gemacht. Dass der Publikumspreis an einen der humorigsten Filme des Abends ging fand die Jury völlig in Ordnung. Es war immer schön, zu erleben, wie das Publikum lachend aufatmete bei den Satire-Beiträgen zur Deutschen Bahn, zur Suizidbfehlberatung oder zur Pharme-Epidemien-Wahnsinn. In diesem Sinne Tusch und Bravo für „Clint“, wie ja überhaupt tanzende Zigaretten („Kaffe und Kippen“) die heimlichen Sieger der 14.Videonale waren.

Insgesamt waren wir natürlich angetan von den Erstsemester-Produktionen der Hamburger Media-School, mit vier Beiträgen vertreten: Die fluffige Acid-Jazz-Geschichte – leicht, locker, cocktailpartyhaft („Birdland“). Das Vater-Tochter-Dramolette „Gefunden“, wenn auch die Figurenzeichnung etwas plakativ erschien.

Pfeiffer e.v. - der Kulturverein in Friedrichshagen

Bölschestr. 69 - 12587 Berlin-Friedrichshagen - Tel. 030_650 13 115 - Mail: videonale@kulturpfeiffer.de

unterstützt von

Bezirksamt
Treptow-Köpenick





Der Filmwettbewerb des Pfeiffer e.V.
Kino Union Berlin-Friedrichshagen
27. Februar 2009

14 Videonale

Die Erklärung der Jury

Doch jetzt, nach reiflicher Überlegung von 15 Minuten Dauer im „Union“ – Büro, die von der Jury gesetzten Platzierungen.

Platz 3 „Stiller See“ von Lena Liberta und Katharina Rinderle

Ein auch das Publikum berührender, Aufmerksamkeit erregender Film über ein autistisches Kind und seinen Vater. Traurig-schöne ineinander schwimmende Bilder, überraschende Wendungen, auch Humor, Menschenliebe und dabei im Grundton tragisch und versöhnlich.

Platz 2 „Wir wollen, können aber nicht“ von Enrico Gucy

Ein Film mit Witz und Charme und schöner Ironie zum Ost-West-Flucht-Thema.

Besonders punkten konnte die sprachlich retardierende Figur des Pistolenbesitzers mit der Endlosschleife „Ich hab doch jarnüsch jemacht“ oder so ähnlich. Auch „Tunnel – jeeht jaanich“ jeeht ab wie`n Mauerspringer. Bravo und Sternchen für den überzeugenden Unterhaltungswert diese Bonsai-Politthrillers.

Tättärätä Tatusch Tatuschi - Der Preisgewinner der Jury

Platz 1 „Superfinn“ von Thomas Galle

In einhelliger Wertung für diese, nun auch unsere, Teddy-Geschichte.

Allein schon das erste Bild: Ein kleiner PO-Arzt-Junge versucht in nicht Schneider gerechter Manier den OP-Faden einzufädeln. Mühsam, mühsam.

Wir sahen eine ganz und gar menschliche Geschichte, eine ganz und gar kindliche Geschichte vom Teddy rettenden Superman mit Wasserspritzpistole. Wer fühlte nicht mit Superman: Schafft er es noch die Lunte zu löschen?? Nein, nein.

Ein überzeugender Plot, ein schöne schauspielerische Leistung des Kindes. Das muss ein Regisseur erst einmal hinbekommen. Vielschichtige Figurenanlage, differenziertester Wirklichkeitsbegriff: Wie wirklich sind die Monster der Vorstellung, des Traums!

Der Film will nicht glänzen, Effekt machen. Die Regie-Jungs haben gut und vor allem filmisch erzählt. Unseren Glückwunsch.

Insgesamt schien uns die Videonale gelungen – relativ gute Qualitätsdichte, wenig trash. Dennoch sollte der Wettbewerb nicht länger als drei Stunden dauern, sonst stimmen die Kinomenschen wieder mit den Füßen ab oder die Aufmerksamkeitsdefizite werden alkoholisch exponentiell gesteigert, was wiederum nur mit Alkohol bekämpft wird.

Also – Weiter so! Aber anders!

28.2.2010 Mathias Kleinschmidt

Pfeiffer e.v. - der Kulturverein in Friedrichshagen

Bölschestr. 69 - 12587 Berlin-Friedrichshagen - Tel. 030_650 13 115 - Mail: videonale@kulturpfeiffer.de

unterstützt von

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

